



**H**erzlich

Willkomme**N**

# Herzlich



# Willkomme N

# H

# N

Kommunikation von Biodiversitätsmaßnahmen-Der Biodiversitätspfad Heilbronn

European Conference „More Than Just Flower Strips“, Frankfurt, 20.5.2025, Referent: Dr. Jürgen Hetzler, früher Stadt Heilbronn



**H | N**

Heilbronn

# Die Biodiversitätskrise

Jeden Tag sterben weltweit Tier- und Pflanzenarten aus – mit ihnen gehen ganze Ökosysteme verloren.

Dieser Verlust schreitet immer noch still voran. Wir müssen Maßnahmen zum Schutz der Biodiversität stärker in den Fokus rücken, um gegen die Krise vorzugehen. Beispiel Rebhühner – die Vorkommen haben bundesweit um 90 % abgenommen. Der Rebhahn krächzt bald nicht mehr im Frühjahr.





**Biodiversitätskrise = Verlust genetischer Vielfalt!  
Beispiel: Lokale Böckinger Mostbirnensorten –  
2017 noch zu finden.**



**Gefahr: Genetische Erosion!**

**Beispiel: Die Geddelsbacher Mostbirne - eine  
rein lokale Birnen-Sorte aus Heilbronn und  
Hohenlohe mit Tendenz zum Aussterben**



[www.heilbronn.de/Biodiversitätspfad](http://www.heilbronn.de/Biodiversitätspfad)

SIE SIND HIER: [STARTSEITE](#) > [UMWELT](#) | [MOBILITÄT](#) > [GRÜNES HEILBRONN](#) > [BIODIVERSITÄTSPFAD](#)

## Biodiversitätspfad



Für den Besuch des Rundwegs bietet sich die Anreise mit dem Bus an. Von der Haltestelle Schlegelgrund sind es nur 400 Meter bis zum Startpunkt.

# Krise meistern: Zum Beispiel durch Wissenstransfer mit einem Lehrpfad



# Exkurs: Nachhaltigkeit praktizieren

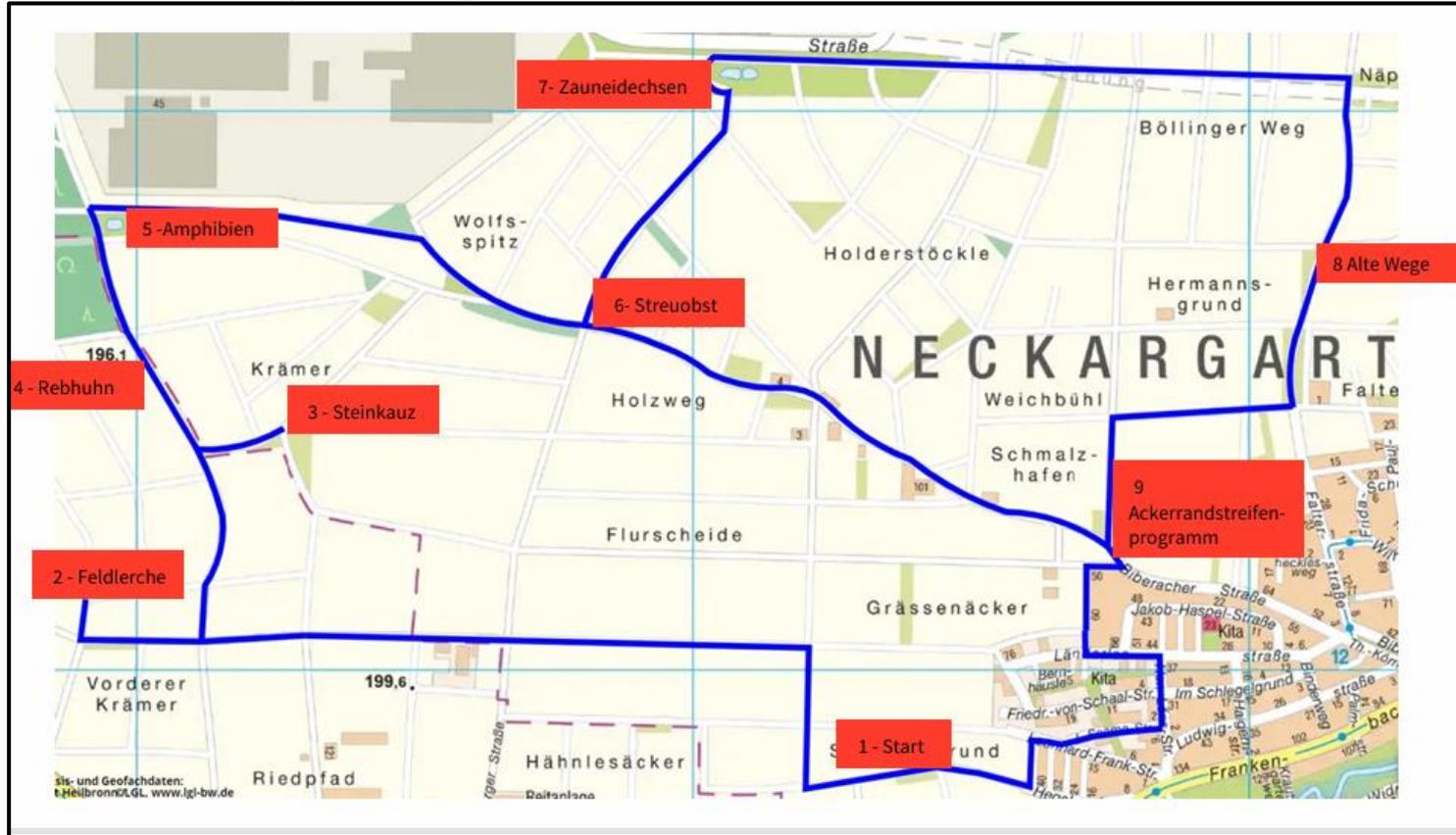
*Pflanz einen Baum,  
Und kannst du auch nicht ahnen,  
Wer einst in seinem Schatten tanzt;  
Bedenke Mensch:  
Es haben deine Ahnen,  
Eh sie dich kannten  
Auch für dich gepflanzt.*

Rudolf Richter. Der neue Obstbau, 1925



Foto: W. Mathes

# Der 7,5 Km lange „Weg zu mehr Artenvielfalt“ in Heilbronn, B.-W.



# Verortung des Biodiversitätspfads in Heilbronn, Baden-Württemberg



Abb.: Heilbronn im Neckartal (Q.:Google/maps)



Abb.: Lage Biodiversitätspfad westlich vom Neckartal



# Video von der Eröffnung am 23. Oktober 2023



Audio: Stadt Heilbronn ([www.heilbronn.de](http://www.heilbronn.de))



# Die neun Info – Stationen jeweils mit Tafel und Ausstattungen

1. Start

2. Feldlerche

3. Steinkauz

4. Rebhuhn

5. Amphibien

6. Streuobst

7. Zauneidechsen

8. Alte Wege

9. Ackerrandstreifen



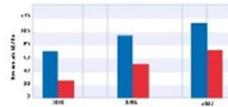


# 2 - Feldlerche - Frühlingsgefühle

## H Biodiversitätspfad

### Lärche oder Lerche? In diesem Fall die Feldlerche 2

Die Meiste aus dieser Gruppe, die Feldlerche, ist die einzige, die im Frühjahr die Vögel in den Feldern singt. Sie ist die einzige, die im Frühjahr die Vögel in den Feldern singt. Sie ist die einzige, die im Frühjahr die Vögel in den Feldern singt.



Die Feldlerche im Steigflug



#### Flottenbesuche im Gewäss „Herrngut“

Die Meiste aus dieser Gruppe, die Feldlerche, ist die einzige, die im Frühjahr die Vögel in den Feldern singt. Sie ist die einzige, die im Frühjahr die Vögel in den Feldern singt.

#### Flotte: Du die Feldlerche?



Kein Betreten des Brutgebiets der Feldlerche! Das Brutgebiet ist ein geschütztes Gebiet. Bitte keine Störungen verursachen. Bitte keine Störungen verursachen.



## Klangattrappe:



Audio: Aufsteigende Feldlerche (männlich) singt zur Revierabgrenzung. Von März bis Juli zu hören.  
Quelle: <https://xeno-canto.org>

## 2 – Feldlerchen – Anlage mehrjähriger Blühstreifen



Abb.: März 2025



# 3 – Steinkauz – „Der Eulenpfad“

**H Biodiversitätspfad** 

## Der Steinkauz (*Athene noctua*) ruft „kuwitt – kuwitt“ **3**

„Kuwitt, kuwitt, kuwitt, kuwitt...“ – das ist die typische Rufstimme des Steinkauzes. Aber was ist das eigentlich? Und wo findet man sie? Hier erfahren Sie mehr über diesen faszinierenden Vogel.

**Platz**  
Der Steinkauz ist ein sehr häufiger Vogel in unseren Gärten und Parks. Er ist ein hervorragender Insektenfresser und hilft dabei, die Insektenpopulationen zu kontrollieren.

**Verhalten**  
Der Steinkauz ist ein sehr sozialer Vogel. Er lebt in kleinen Familien und ist sehr anhänglich zu seinen Jungen. Er ist ein hervorragender Kletterer und kann sich sehr gut verstecken.

**Schutz durch Beteiligung**  
Die BDP hat ein Programm entwickelt, um den Schutz des Steinkauzes zu unterstützen. Sie bieten Informationen über die Lebensweise des Steinkauzes und geben Tipps, wie man ihn in seinem Lebensraum unterstützen kann.

**Steinkauzkenntnis und extensive Tierhaltung**  
Die BDP hat ein Programm entwickelt, um den Schutz des Steinkauzes zu unterstützen. Sie bieten Informationen über die Lebensweise des Steinkauzes und geben Tipps, wie man ihn in seinem Lebensraum unterstützen kann.

**Steinkauz-Logo**  
Das Steinkauz-Logo ist ein gelbes Pfeil, das nach rechts zeigt. In der Mitte des Pfeils befindet sich ein schwarzes UML-Symbol, das den Kopf eines Steinkauzes darstellt.

**Steinkauz-Logo (BDP HN)**

**HIN Heilbronn**  **N**

© Projektinitiative BDP Heilbronn | September 2021 | BDP Heilbronn



Abb.: Steinkauz-Logo (BDP HN)



### 3 – Steinkauz - Streuobstwiese mit Bank, Hecke und Niströhre

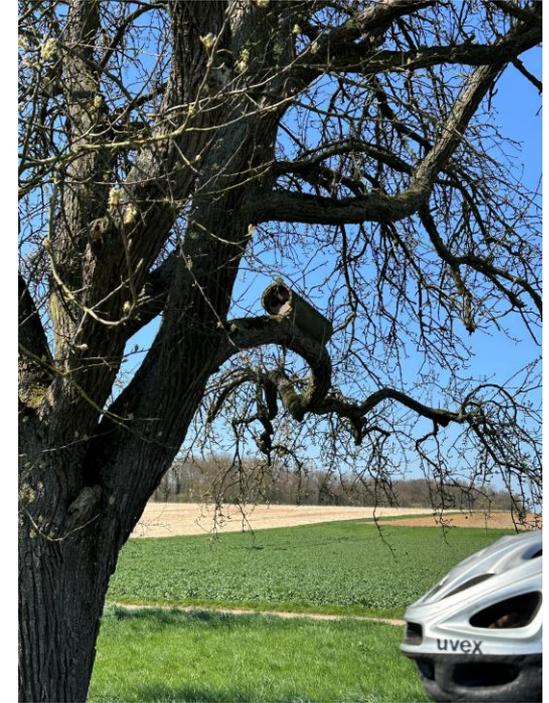


Abb.: Station Steinkauz mit Tafel und biodiversitätsstärkenden Maßnahmen



## 4 – Rebhuhn -Ansaat der mehrjährigen „Göttinger Mischung“



Abbn.: Im  
2. Jahr im  
März 2025

Länge Dauerbrache 150 m



Beidseitig mit 3 Meter breiter  
Schwarzbrache

# 5 – Amphibien – Neues Laichgewässer für 1000 Individuen

**H Biodiversitätspfad** 

**Amphibien:**  
Erdkröte, Teichmolch & Co. **5**

Diese drei Laichgewässer für Kröten (*Bufo* spp.) wurden 2012 auf einer Ackerfläche von 1,5 Hektar neu angelegt. Es handelt sich um Ausgleichsmaßnahmen für die Erweiterung des Gewerbegebietes „Jägerhof Mühle Süd“ (siehe Legende). Diese Teiche, Wäsen und Bruchwälder bieten jetzt Kröten, Fröschen und Molchen genügend Schutz, um sich im Ruhe zu entwickeln. In den Laichgewässern wachsen die Kadavertypen heran. Für die Jungtiere, die nach der Metamorphose im Juni im Land gehen („Froschlurper“), gibt es in dem umliegenden Wäsen viel Insekten, Blümen und Strauchblütlinge.

**Jahreslebenszyklen der Amphibien:**

**Frühjahr:** Tümpel, See  
**Sommer-Herbst:** Wäsen

**Winter:** Hochmoor

**Abb. Legenden der Ausgleichsmaßnahmen für Kröten (*Bufo* spp.) im Gewerbe „Jägerhof“** Quelle: Stadt Heilbronn, GfL

**HIN Heilbronn**                               **N**



# 6 - Streuobst – *An apple a day keeps the doctor away*

**H Biodiversitätspfad** 

## Artenvielfalt pur: Streuobstwiesen in Neckargartach und Frankenbach **6**

**Die Streuobstwiese liefert regionale Produkte**  
 Streuobstwiesen sind Kulturland. Sie liefern Tafelobst und Mostobst für die Saftproduktion. Die Stadt Heilbronn unterstützt mit dem Projekt „Alte Heilbronner Äpfel“ (AHA) die Herstellung von Apfelsaft aus Streuobst-Äpfeln. Im Herbst kommen viele Schulklassen zur Obsterteile auf die Streuobstwiesen. Der Name „Streuobstwiese“ kommt von der Nutzung als Plantage mit Obstbäumen-Hochstämmen und Mähwiese. Die meist mehrreihigen Streuobstwiesen mit dem typischen Wiesensaal unter großreihigen Obstbaumhochstämmen werden zwei Mal im Jahr gemäht. Die Streuobstwiese hier ist Bestandteil des städtischen Ackerlandwiesenprogramms.

**Bedeutende Obstsorten**  
 Nur im Stadtteil Frankenbach wächst der „Frankenbacher Felchütz“, ein Dauerapfel. Der Felchütz oder Baumwart war früher ein ganzes Beet in der Gemeinde. Er kümmerte sich um die Obstbaumpflanze auf den Obstweiden und an den Wegen und kontrollierte die Einhaltung von amtlichen Vorschriften. Die Streuobstsorte „Frankenbacher“ entstand im Heilbronner Stadtteil vor über 100 Jahren und noch heute steht der Steinbaum auf dem Feld. Aufwändigste Arbeit ist die hervorragende Baumgesundheit, der starke Wuchs und der gute Ertrag. Typisch für den Stadtteil Neckargartach sind die „Augsburger“ und mächtige Mostbäume wie die Gießelbacher Mostbirne oder die Oberösterreichische Weiböhrle. Die Erhaltung dieser Streuobst-Raritäten ist ein Nachhaltigkeitsziel der Stadt Heilbronn.

**Der Felchützapfel in der Blüte.** **Die Most-Birnendütle.**  
 Naturschutz durch Nutzung:  
 Viele selten gewordene Tiere fühlen sich in einer Streuobstwiese wohl, da sie hier Nahrung, Lebensraum und Schutzplätze in den Bäumen, den Wiesensäulen und im Boden finden. Hier leben Insekten wie Wildbienen, Tag- und Nachtfläher oder Hummeln. Sie sind wichtige Bestäuber. Typische Vogelarten sind Meisen, Wendehals, Feldsperber, Cartersrotkehlchen, Steinkauz oder der Grünspecht. Menschliche Fliegenmücken und der Silberfischchen leben auch hier. Nistkästen unterstützen die Anwesenheit.

**Ebenfalls eine Obstsorte: die Oberösterreichische Weiböhrle.**  
 Sie befinden sich bei den Streuobstwiesen (6)



**Stadtbäume** **Heilbronn**  
 Glückwächmann der Stadt Heilbronn | Gärtnerstraße 11 | 74722 Heilbronn



Foto: Heilbronner Stimme



Abb.: Azubis, Fa. Marbach, Heilbronn (Biodiversity Awareness Team), Dezember 2023



## 6 – Streuobstwiese

**Kombination kommunaler  
Projekte im Agrarumweltschutz.  
Die Streuobstwiese im  
Hintergrund wird seit 20 Jahren  
mit dem Ackerrandstreifen-  
Programm der Stadt Heilbronn  
gefördert und von einem  
Landwirt bewirtschaftet  
(Abb.: Aufnahme vom April 2025)**



# 7 - Zauneidechsen – Paradies aus 2. Hand für 400 umgesiedelte Individuen

**H Biodiversitätspfad** 

## Paradies aus zweiter Hand für die Zauneidechse 7



**Lebensraumverhältnisse** sind hier im besten Zustand und die Umgebung ist abwechslungsreich. Im unmittelbaren Lebensraum befinden sich ein kleiner Bach, ein Teich und ein Kleingewässer. Die Zauneidechsen sind hier auf der Suche nach Nahrung und Schutz vor Feinden.

**Lebensraumverhältnisse** sind hier im besten Zustand und die Umgebung ist abwechslungsreich. Im unmittelbaren Lebensraum befinden sich ein kleiner Bach, ein Teich und ein Kleingewässer. Die Zauneidechsen sind hier auf der Suche nach Nahrung und Schutz vor Feinden.

**Lebensraumverhältnisse** sind hier im besten Zustand und die Umgebung ist abwechslungsreich. Im unmittelbaren Lebensraum befinden sich ein kleiner Bach, ein Teich und ein Kleingewässer. Die Zauneidechsen sind hier auf der Suche nach Nahrung und Schutz vor Feinden.

Diese Mähende Weide auf abgesenktem Ackerboden bietet seit 2014 die Nahrungsgrundlage und Lebensraum für die agilen Zauneidechsen (*Lacerta agilis*). Das Zauneidechsen-Paradies ist leuchtend grün und das Weidenkraut braun gefärbt. Viele Tiere wurden beim Bau des neuen Ackerwerks vom Gelände abgejagt und hier her transportiert. Der sie beschützende Regenpanzer ist längst verschwunden. Die einst halben Hektar große Fläche bietet außerdem Spalten, Kisten und weiteren Kleinhohlräumen Lebensraum. Wichtig sind die trockenheitsliebenden Kräuter der Mäheweide wie Kackhahn-Hellebor, der Traubenkropf oder die Harnettkugel, die heute hier als Magelwälder existieren. Nur dieses Kleinhohlräume nähren sich die Reptilien. Aus diesem Grund werden nur Bereiche um die Zauneidechsen-Lebensraumelemente frei gemäht. Die anderen Weidenbereiche werden einfach wachsen gelassen. Niemals werden alle Weidenbereiche auf einmal abgemäht. Ein detaillierter Pflegeplan regelt Art und Umfang der Eingriffe (siehe Abbildung). Wenige Gebüsch und ein Graben stammen aus der Gestaltung der Rückhaltebecken vor der Regenwasserabklärung. Tatsächlich werden über die meisten flachen Bereiche zur Sicherstellung der vollen

**Benennung und Verankerung von Straßengruben für Reibholzpilz** geförderlich gehalten. Seit ihrer Umrundung im Jahr 2014 verhalten sich die Zauneidechsen prächtig. Ein weiteres Reptilien-Paradies ist entstanden.



Die Zauneidechsen sind hier im besten Zustand und die Umgebung ist abwechslungsreich. Im unmittelbaren Lebensraum befinden sich ein kleiner Bach, ein Teich und ein Kleingewässer. Die Zauneidechsen sind hier auf der Suche nach Nahrung und Schutz vor Feinden.



Die Zauneidechsen sind hier im besten Zustand und die Umgebung ist abwechslungsreich. Im unmittelbaren Lebensraum befinden sich ein kleiner Bach, ein Teich und ein Kleingewässer. Die Zauneidechsen sind hier auf der Suche nach Nahrung und Schutz vor Feinden.



Die Zauneidechsen sind hier im besten Zustand und die Umgebung ist abwechslungsreich. Im unmittelbaren Lebensraum befinden sich ein kleiner Bach, ein Teich und ein Kleingewässer. Die Zauneidechsen sind hier auf der Suche nach Nahrung und Schutz vor Feinden.



Die Zauneidechsen sind hier im besten Zustand und die Umgebung ist abwechslungsreich. Im unmittelbaren Lebensraum befinden sich ein kleiner Bach, ein Teich und ein Kleingewässer. Die Zauneidechsen sind hier auf der Suche nach Nahrung und Schutz vor Feinden.




**HIN** Heilbronn  **N**

Gefördert durch die Stadt Heilbronn - Gießstraße 11 - 74075 Heilbronn





# 7 – Zauneidechsen-Paradies April 2025

Nach den Pflegearbeiten im Winter 24-25

# 8 – Alte Wege: Römerweg – Hohlweg – Feldweg - Löss

**H Biodiversitätspfad** 

**Auf alten Wegen im „Langer Hermannsgrund“** **8**

An dieser Stelle liefen schon die Römer, Kelten und die Menschen aus der Jungsteinzeit (ca. 6.000 v. Chr.) vorbei. Der ehemalige Hauptweg zwischen Ral Würtgen und dem Stadtel Böklingen ist noch heute ein wichtiger Verbindungsweg in Neckargartach. Die Archäologie dokumentierte in der Nähe Reste einer vorgeschichtlichen Siedlung und ein jungsteinzeitliches Erdwerk der Bandkeramiker. Auch ein verfallener Hohlweg befindet sich hier im Gebiet von Langer Hermannsgrund bis zur Wertheide.

Sogar Menschen haben in dem nahe gelegenen Naturdenkmal „Waldhohle“ im 20. Jahrhundert Schutzräume eingegraben. An der Hangkante der Hohlwege wachsen gerne Bäume und Sträucher, die durch Pflanzensamen zurückgelegt werden müssen, um besondere Lebensräume für die seltenen, wärmebedürftigen Insekten zu erhalten.

Weitere typische Geländemerkmale der Lösslandschaft sind Steinerne, wie der sich hierher entlang des Feldwegs vom Böllinger Bachthal verlaufende Rain. Die Terrasse ist ein Zeugnis der Ackerbauaktivität und der Bodenerosion. Durch die hangparallele Bewirtschaftung entstanden terrassenförmige Felder mit Stufenrinnen in Richtung Heckental. Auf diesen Böschungen wachsen heute viele Kräuter wie Liguster, Hundrose oder Schilke. Gerne werden weggelassen Hochstämme von Moosbartsorten wie Kleiner Fleiner Apfel, Caddisbacher Mostkorn, Stuttgarter Geleirte (Birne) oder Dr. Jules Goyet Erdbeere geerntet.

Diese Wege sind in der Ackerbaulandschaft sind bedeutende Vernetzungselemente für die Flora und Fauna. Ausgerichtet mit Saumbiologien wie Weiden, Buchen, Felsflecken oder Obstbaumreihen ermöglichen sie die Wanderung von Tieren und Pflanzen zwischen den Biotopen.

Die Löss besteht aus Ablagerungen kleinster Gesteinspartikel, die von dem Wind aus den Eosänen von Rhodan herauf geweht wurden. Durch den Wechsel von warmen Zeiten und kalten Zeiten und die anschließende Urbarmachung des Bodens durch den Menschen entstand die heutige fruchtbare weilige Hügelland mit fruchtbareren Lössböden, die seit der Jungsteinzeit oberflächlich genutzt werden. Die bis zu 20 Meter mächtigen Lössschichten, aufgelagert auf Schotterbänken des Urstrom-Reckars, können im Naturschutzgebiet „Frankenbacher Schötter“ am Rand des Lössfels betrachtet werden. Hohlwege sind also Bodenveränderungen. Gerade die besonnten, offenen Lösshänge stellen für viele seltene Wildblumenarten und andere Insekten einen wertvollen Lebensraum dar, weil sie hier die Nesthöhlen anlegen können. Wichtig ist aber auch ein reichhaltiges Blütenangebot an Nahrungsquellen. Die Insekten ernähren sich stark durch die direkte Sonnenstrahlung. Auch größere Tieren wie der Dachs oder Fuchs nutzen die Hohlwege als Lebensraum.

**Neckargartach** **archaische** **historische** **Spornwelt** **umringt**

Tiefgründigere Hohlwegentwässerung haben, das ansehnliche Lössböschungen sind typisch für die Hügellandschaft des Neckargartach. Sie entstanden durch Bodenerosion von nicht asphaltierten Feldwegen. Löss besteht aus Ablagerungen kleinster Gesteinspartikel, die von dem Wind aus den Eosänen von Rhodan herauf geweht wurden. Durch den Wechsel von warmen Zeiten und kalten Zeiten und die anschließende Urbarmachung des Bodens durch den Menschen entstand die heutige fruchtbare weilige Hügelland mit fruchtbareren Lössböden, die seit der Jungsteinzeit oberflächlich genutzt werden. Die bis zu 20 Meter mächtigen Lössschichten, aufgelagert auf Schotterbänken des Urstrom-Reckars, können im Naturschutzgebiet „Frankenbacher Schötter“ am Rand des Lössfels betrachtet werden. Hohlwege sind also Bodenveränderungen. Gerade die besonnten, offenen Lösshänge stellen für viele seltene Wildblumenarten und andere Insekten einen wertvollen Lebensraum dar, weil sie hier die Nesthöhlen anlegen können. Wichtig ist aber auch ein reichhaltiges Blütenangebot an Nahrungsquellen. Die Insekten ernähren sich stark durch die direkte Sonnenstrahlung. Auch größere Tieren wie der Dachs oder Fuchs nutzen die Hohlwege als Lebensraum.

**Die Insekten** **haben** **in** **dem** **nahe** **gelegenen** **Naturdenkmal** **„Waldhohle“** **im** **20.** **Jahrhundert** **Schutzräume** **eingegraben.** **An** **der** **Hangkante** **der** **Hohlwege** **wachsen** **gerne** **Bäume** **und** **Sträucher,** **die** **durch** **Pflanzensamen** **zurückgelegt** **werden** **müssen,** **um** **besondere** **Lebensräume** **für** **die** **seltenen,** **wärmebedürftigen** **Insekten** **zu** **erhalten.**

**Weitere** **typische** **Geländemerkmale** **der** **Lösslandschaft** **sind** **Steinerne,** **wie** **der** **sich** **hierher** **entlang** **des** **Feldwegs** **vom** **Böllinger** **Bachthal** **verlaufende** **Rain.** **Die** **Terrasse** **ist** **ein** **Zeugnis** **der** **Ackerbauaktivität** **und** **der** **Bodenerosion.** **Durch** **die** **hangparallele** **Bewirtschaftung** **entstanden** **terrassenförmige** **Felder** **mit** **Stufenrinnen** **in** **Richtung** **Heckental.** **Auf** **diesen** **Böschungen** **wachsen** **heute** **viele** **Kräuter** **wie** **Liguster,** **Hundrose** **oder** **Schilke.** **Gerne** **werden** **weggelassen** **Hochstämme** **von** **Moosbartsorten** **wie** **Kleiner** **Fleiner** **Apfel,** **Caddisbacher** **Mostkorn,** **Stuttgarter** **Geleirte** **(Birne)** **oder** **Dr. Jules** **Goyet** **Erdbeere** **geerntet.**

**Diese** **Wege** **sind** **in** **der** **Ackerbaulandschaft** **sind** **bedeutende** **Vernetzungselemente** **für** **die** **Flora** **und** **Fauna.** **Ausgerichtet** **mit** **Saumbiologien** **wie** **Weiden,** **Buchen,** **Felsflecken** **oder** **Obstbaumreihen** **ermöglichen** **sie** **die** **Wanderung** **von** **Tieren** **und** **Pflanzen** **zwischen** **den** **Biotopen.**

**Die** **Löss** **bsteht** **aus** **Ablagerungen** **kleinster** **Gesteinspartikel,** **die** **von** **dem** **Wind** **aus** **den** **Eosänen** **von** **Rhodan** **herauf** **geweht** **wurden.** **Durch** **den** **Wechsel** **von** **warmen** **Zeiten** **und** **kalten** **Zeiten** **und** **die** **anschließende** **Urbarmachung** **des** **Bodens** **durch** **den** **Menschen** **entstand** **die** **heutige** **fruchtbare** **weilige** **Hügelland** **mit** **fruchtbareren** **Lössböden,** **die** **seit** **der** **Jungsteinzeit** **oberflächlich** **genutzt** **werden.** **Die** **bis** **zu** **20** **Meter** **mächtigen** **Lössschichten,** **aufgelagert** **auf** **Schotterbänken** **des** **Urstrom-Reckars,** **können** **im** **Naturschutzgebiet** **„Frankenbacher** **Schötter“** **am** **Rand** **des** **Lössfels** **betrachtet** **werden.** **Hohlwege** **sind** **also** **Bodenveränderungen.** **Gerade** **die** **besonnten,** **offenen** **Lösshänge** **stellen** **für** **viele** **seltene** **Wildblumenarten** **und** **andere** **Insekten** **einen** **wertvollen** **Lebensraum** **dar,** **well** **sie** **hier** **die** **Nesthöhlen** **anlegen** **können.** **Wichtig** **ist** **aber** **auch** **ein** **reichhaltiges** **Blütenangebot** **an** **Nahrungsquellen.** **Die** **Insekten** **ernähren** **sich** **stark** **durch** **die** **direkte** **Sonnenstrahlung.** **Auch** **größere** **Tieren** **wie** **der** **Dachs** **oder** **Fuchs** **nutzen** **die** **Hohlwege** **als** **Lebensraum.**

**Die** **bestanden** **sich** **bei** **der** **Station** **Archäologie** **(II)**

**Geldhäuser** **aus** **Leinwand**

**„Friedhof“** **aus** **der** **Jungsteinzeit**

**Waldhohle** **in** **Neckargartach**

**HIN Heilbronn** **N**

**Geirächsweg** **der** **Stadl** **Heilbronn** **Gößelstraße** **11** **74712** **Heilbronn**



Abb.: Trecker-Rundfahrt mit dem Ortskartell Neckargartach April 2024

# 9 - Ackerrandstreifenprogramm: *Ohne Moos nichts los*

## H Biodiversitätspfad

### Biodiversität fördern mit Ackerrandstreifen 9

In enger Zusammenarbeit mit Landwirten und Privatpersonen gibt es in Heilbronn schon seit 1993 die Ackerrandstreifenprogramm. Der erste Ackerrandstreifen wurde auf dem südöstlichen Altflügelhof bei der Stadt Heilbronn angelegt. Ackerrandstreifen dienen als Erosionsschutz für den wertvollen Ackerboden aus Lösslehm und dem Schutz und der Entwicklung vieler Tier- und Pflanzenarten des Offenlands.

**Wie entsteht ein Ackerrandstreifen?**  
Bei der Anlage neuer Ackerrandstreifen wird darauf geachtet, Bodenschutzmaßnahmen umzusetzen und den Schutz von Arten und Biotopen zu bewirken, die in den städtischen Biotopverbandszonen und dem landschaftlichen Biotopverbund dargestellt werden. Zudem sind die Oberländer sind Rebhuhn, Feldlerche und Schafrötel. Die Grünstreifen-Ansaat erfolgt entweder im Frühjahr oder im Herbst des Jahres. Entschieden sich ein Landwirt ein Stück seiner Ackerfläche aus der Produktion zu entnehmen und zu einem Ackerrandstreifen zu machen sind einige Voraussetzungen zu beachten. Um den Acker vor Erosion zu schützen, sollte der Streifen quer zum Hang liegen und mindestens drei Meter breit sein. Bei besonders stark von abtaufendem Oberflächenwasser und Bodenabwaschung betroffenen Hängen kann der Landwirt zusammen mit dem Grünflächenamt Heilbronn ein Konzept mit Begrünung des Streifens mit gebietstypischen Gehölzen entwickeln.

Für die Ansaat von mehrjährigen Glatthaferarten Typ „Festobrot“ sollten Arten aus der Wildartensammlung verwendet werden, die aus dem hiesigen Ursprungsgebiet „südwestdeutsches Bergland“ stammen. Die Pflege der Randstreifen erfolgt entsprechend einem Konzept, das den Schutz von Bodenlebewesen und die Gewerbeblüte in der Wiesenschnitten für Insekten als Nahrungsbeachte. Das Pflegekonzept definiert die Pflegemaßnahmen, so dass eine zeitlich gestaffelte Mahd der Wiesenschnitten im Juni und Juli erfolgt und ein Moos gemähter und nicht gemähter Wiesenschnitten in der Landschaft entsteht. Der zweijährige Mahd ist der zweite Schritt im August – September mit Belassen von Alts

grünlehm obligatorisch. Auch die Anlage von Obstbaumreihen mit regionalen Obstsorten ist eine Komponente des Agrarweltprogramms. Die Obstbaumreihen an Station 9 wurde 2004 von einem Neckargartener Landwirt als Ackerrandstreifenprojekte geplant. Die Pflege und Entwicklung wird seither von der Stadt Heilbronn beaufsichtigt. Seit 2022 sind spezielle Blühstreifen-Anlagen mit Bracheelementen und Offenbodenanteilen für Rebhuhn und Feldlerche im Förderprogramm möglich.

**Positive Effekte des Ackerrandstreifens**  
Die Ackerrandstreifen prägen heute das Landschaftsbild in der Fur von Heilbronn. Die wasserseitigen Streifen mit 20 Wildkräutern und wenigen Gräsern (Glatthafer, Buchberg, Weizenrogg) sind landschaftsprägend (2022: 230 Kilometer). Durch die artenreichen Grünbestände und heimischen Gehölze aus dem Ackerrandstreifenprogramm wird die Feldfur zum Ort der Erholung. Die Natur hat in der Ackerlandschaft wieder Raum gefunden. Die Bodenerosion wird minimiert, da die Kräuter und Gräser fast alle abgeschwemmten Lösslehm-Partikel herausfiltern und sedimentieren. Aufblühendes Oberflächenwasser aus Starkregenereignissen kann in den vielen Regenwasserläufen eines optimal bewirtschafteten zweiseitigen Wiesenschnitten versickern.

**Förderung**  
Die Landwirte erhalten für die Anlage und Pflege von Ackerrandstreifen eine jährliche Zuwendung. Diese berechnet sich aus dem entgangenen Nettogewinn und den Kosten für die Aufwendungen für die Anlage und Unterhaltung von Blühstreifen. 2023 erfolgte eine Neuberechnung der Zuwendungen für die Ackerrandstreifenprogramme. Seit 2010 hat die Europäische Kommission das Agrarweltprogramm als staatliche Beihilfe bewilligt.

Sie befinden sich bei der Station der Ackerrandstreifen (9)



Abb.: Ansaat einer mehrjährigen Glatthaferwiese mit „Heilbronner Mischung“ im Jahr 2015 in Frankenbach

## 9 – Ackerrandstreifenprogramm: Facts & Figures

- Neun verschiedene Ackerrandstreifen - Typen
- Typen: Ackerrandstreifen mit mehrjähriger Fettwiese, auch mit Bäumen oder mit Hecken, Streuobstwiesenanlage, Einzelbäume pflanzen, Feldlerchenstreifen und Rebhuhndauerbrache, gemulcht oder „gemäht und abgeräumt“
- Auszahlung für Leistungen und Gewinnausfall an 80 Landwirte: 107.233 Euro (2024)
- 1907 individuelle Ackerrandstreifen in allen Stadtteilen
- Gesamtfläche 2024: 72,7 Hektar
- Wegen der überwiegenden streifenförmigen Anlage der „flower strips“ entspricht dies einer errechneten Strecke von 207 Kilometer (von Frankfurt bis nach Stuttgart)
- Ansaaten: Fettwiese Typ HeilbronN, „Göttinger Mischung“, „Veitshöchheimer Mischung“
- Gebietsheimisches Saatgut aus der Produktionsregion Schwäbisch-fränkisches Bergland (Lieferant 2025: Rieger-Hofmann, Raboldshausen)



# 9 – Ackerrandstreifenprogramm: Verteilung nach Maßnahme-Typ 2024

Abb.: Flächenanteil ARS Maßnahmen

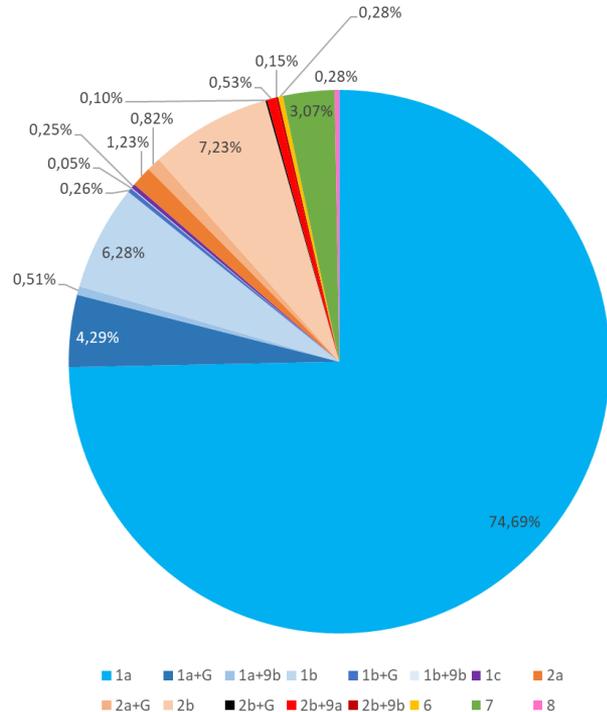
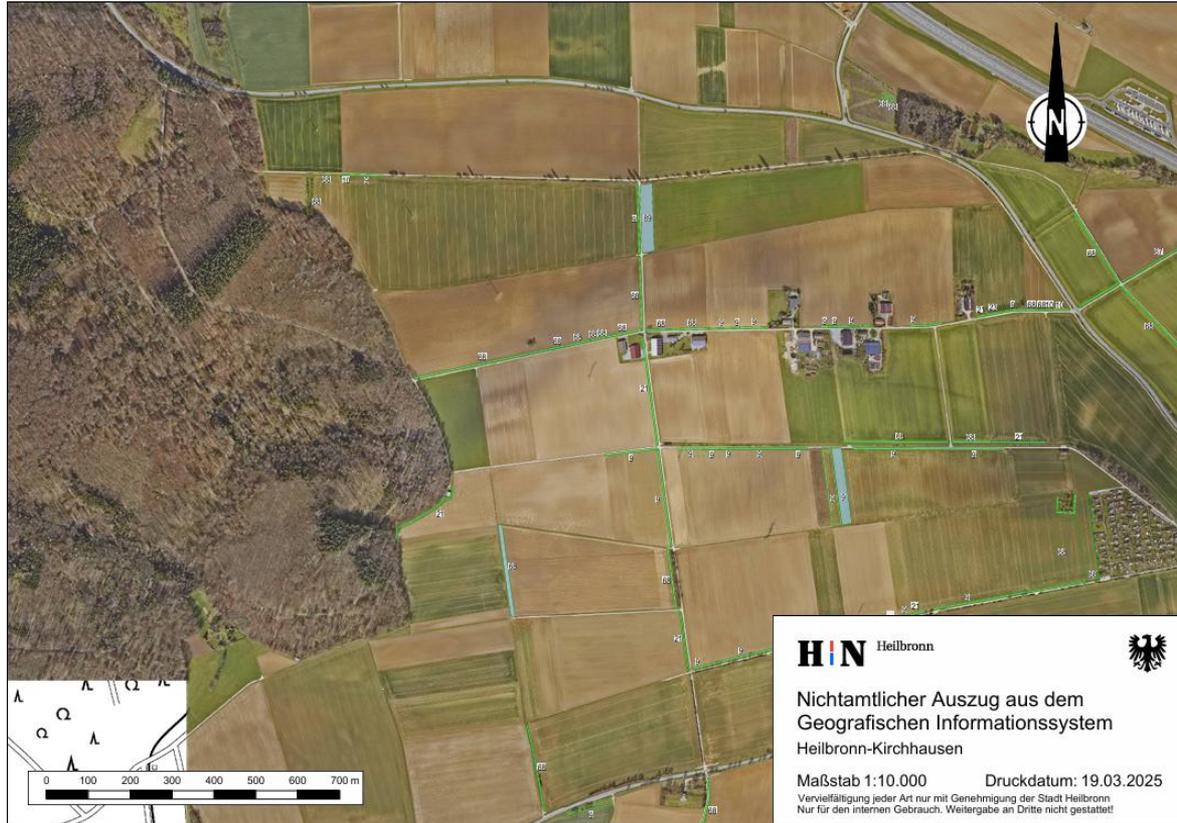


Tabelle: Maßnahme – Typen 2020-2025

M.-Nr.	Maßnahme	Notifizierter Beihilfe-Fördersatz ab 2022 in Euro / ha
1a	Ackerrandstreifen, dauerbegrünt, gemulcht	1410
1b	ARS, gemäht und abgeräumt	1759
1c	Ackerrandstreifen, Brache	599
2a	Ackerrandstreifen mit Feldhecke	3750
2b	Ackerrandstreifen mit Baumreihe	2736
5	Streuobstwiese; Deckungsbeitrag und Pflege	2880
6	Streuobstwiese; Baumpflege (pro Baum oder Solitär)	30
7	Rebhuhnschutzstreifen	946
8	Felderchenschutzstreifen auf Grasweg	5089
9.1	Zuschlag für Mähen und Abfahren (für 1c, 2a und b; enthalten in 1b)	347
9.2	Zuschlag Messerbalkenschnitt	230

# 9 – Ackerrandstreifen – Ver-Netzung mit dem Ackerbau in Kirchhausen



- Legende:
- Grüne Streifen = Ackerrandstreifen
  - Hellblaue Str. = Rebhuhnschutzstreifen
  - Nummer = Teilnehmercode

## 9 - Ackerrandstreifen - Ansaaten



Glatthaferwiese



Ackerswildkräuter - Sonderfall

# Video - Ackerrandstreifenansaat in Heilbronn – Böckingen zur BUGA 2019



Audio: LTV, 2018

H



N

## Quo vadis Natur und Umwelt?



# Agrarumweltpolitik: Wie die Biodiversitätskrise gemeinsam meistern

- Bis 2030 müssten 30 % der Weltfläche unter Naturschutz gestellt werden (Beschluss der UN - Biodiversitätskonferenz in Toronto, 2022)
- Arten und Sorten schützen – Artensterben stoppen
- Einsatz von Pflanzenschutzmitteln um 50 % reduzieren
- Umstellung von 30 % der landwirtschaftlichen Betriebe auf Ökolandbau
- Private und städtische Grünflächen nach Kriterien ökologische Landwirtschaft bewirtschaften
- Kommunen legen eigene Biodiversitätsstärkungsprogramme auf und sorgen für die Realisierung



# Agrarumweltpolitik: Biodiversitätskrise gemeinsam meistern

- Flächenfraß / Flächenversiegelung stoppen bis 2035 (in Baden - Württemberg wird täglich mehr als 6 Hektar offene Fläche versiegelt...)
- Synergien nutzen bei Klimaschutz und Biodiversitätsschutz
- Änderung des Lebensmittelkonsums – Reduktion Fleischkonsum
- Bildung für nachhaltige Entwicklung wird Standard an allen Bildungseinrichtungen, Betrieben, staatlichen Einrichtungen, bei Verbänden, Organisationen und Kommunen



# H

## Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Referent: Diplombiologe Dr. Jürgen Hetzler, früher Stadt Heilbronn

Fotos: Jürgen Hetzler, 75031 Eppingen, außer wo anders vermerkt

Danke an Grünflächenamt / Stadt HN, Karin Stock de Oliveira-Souza,  
Daria Bäte, Untere Naturschutzbehörde / Stadt HN: Wolf-D. Riexinger,

Vermessungsamt / Stadt HN: Martin Jahn, Ornithologische AG HN:

Bernd Zoldahn, Martin Sörzbach, HN und LTV

Präsentation vom 24.4.2025



Video: Stadt HN, 2024

# N



**HIN** Heilbronn

35

20.05.2025

Kommunikation von Biodiversität - Der Biodiversitätspfad Heilbronn